

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	22.11.2016	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	22.11.2016	öffentlich
Bezirksvertretung Gadderbaum	24.11.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)
Planung zur Anbindung des Botanischen Gartens an das Erweiterungsgelände
Betroffene Produktgruppe
11.13.01 Öffentliches Grün
Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen
Die Maßnahmen dienen der Weiterentwicklung des Bielefelder Grünsystems
Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan
3.000,00 € zusätzlich für Miete ISB ab 2018
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)
Haupt- und Beteiligungsausschuss, 18.06.2015 Top 7 - Verwendung des Nachlasses von Frau Elisabeth Generotzky, 1620/2014-2020
Beschlussvorschlag:
Der Planung zur Integration der Erweiterungsfläche in den Botanischen Garten wird zugestimmt.
Begründung:
Aktueller Stand
Der Botanische Garten ist ein besonderes gärtnerisches Kleinod in Bielefeld. Er erfreut sich großer Beliebtheit und bereichert die Grünanlagenkulisse der Stadt durch seine besondere Qualität. Sowohl durch die neu hinzu gekommene Erweiterungsfläche wie auch durch die Entscheidung, aus dem Nachlass der Frau Elisabeth Generotzky Investitionen möglich zu machen, ergibt sich nun die Chance einer perspektivischen Entwicklung. Ziel ist es, mit den vom Haupt- und Beteiligungsausschuss am 18.06.2015 aus dem Nachlass zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 250.000 € eine grundlegende Anbindung des Erweiterungsgeländes an den Botanischen Garten zu erreichen.
Im Vorfeld der Planung hatte es bereits am 15.10.2014 zur Erweiterung des Botanischen

Gartens einen Workshop gegeben, an dem Vertreter/innen des Umweltbetriebes und des Vereins Freunde des Botanischen Gartens Bielefeld e.V. teilgenommen haben. Als Zwischenergebnis wurde die Erweiterungsfläche im Jahre 2014 als landschaftliche Blumenwiese eingesät.

Derzeit wirkt das Erweiterungsgelände jedoch als noch nicht als zum Botanischen Garten gehörig. Beide Teilflächen sind durch den dort verlaufenden Geländeeinschnitt mit dichtem Gehölzbewuchs optisch und funktional getrennt. Der dortige Wasserlauf und die kleinen Staugewässer werden in dem dichten Bewuchs kaum wahrgenommen. Dieser Teil des „alten“ Botanischen Gartens ist nicht erleb- und nutzbar.

Vorrangiges Ziel ist es, diese Barriere möglichst kurzfristig aufzuheben und den Botanischen Garten mit seinem Erweiterungsgelände optisch und funktional zu verschmelzen, ohne den Unterhaltungsaufwand zu belasten.

Die Integration der Erweiterungsfläche soll durch die Neugestaltung des trennenden Einschnittes sowie die Schaffung von Blickbeziehungen zwischen dem alten und dem neuen Teil erfolgen. Damit wird die Erweiterungsfläche mit der sich entwickelnden Blumenwiese in das Gesamtareal des Botanischen Gartens integriert. Diese Maßnahme bietet endlich die Chance, eine Perspektive für die Erweiterungsfläche zu eröffnen.

Planung

Im Übergangsbereich ist ein Wasserlauf mit verschlammten Staustufen vorhanden, dessen Umfeld weitgehend als Parkwald definiert werden kann. Das Entwurfskonzept zeigt die Möglichkeiten auf, wie das Erweiterungsgrundstück über das Bachtal mit dem Botanischen Garten verbunden werden kann:

Zwei Brücken über den trennenden Bachlauf binden das Grundstück in die vorhandenen Wegestrukturen ein. Zwei großzügige Raumöffnungen bilden Sichtfenster, die das angefügte Grundstück optisch in den Botanischen Garten einbeziehen. Der Wasserlauf mit seinen Staustufen wird als zentraler Erlebnisbereich gestaltet.

Durch Abflachung der steilen Uferböschungen werden die neuen Rasen- und Wiesenräume mähbar. Für die Vegetationsflächen des Übergangsbereiches werden schatten- und wasserbegleitende Pflanzengesellschaften entwickelt. Die zur Pflanzung vorgesehenen neuen Bäume sollen unter dem Thema ‚Indian Summer‘ ausgewählt werden, um im Herbst das Thema Laubfärbung zu inszenieren.

Der Eintrittsbereich Richtung Bauernhausachse wird großzügiger erschlossen und durch ein bewachsenes ‚Eingangsportal‘ aufgewertet. Für die Eingangslösung werden die vorhandenen Spielgeräte innerhalb des Gesamtgrundstückes verlagert. Es bietet sich an, die Spielangebote entlang des Weges zwischen dem alten und dem neuen Grundstück einzuplanen. Soweit wie möglich sollen vorhandene Spieleinrichtungen (Schaukel, Wippe, Wipptiere, Sandkasten durch Natursteinblöcke eingefasst) und die Natursteinblöcke wieder verwendet werden. Die Spielstationen sind so platziert, dass die Sichträume frei bleiben (siehe Anlage Plan).

Die Bearbeitungsfläche, die im Zuge dieser Maßnahme umgebaut werden soll, ist mit einer roten Linie umrandet. Da der Aufwand, der zur Herstellung des Wasserlaufes und der Staustufen aufgrund der anstehenden Bodenverhältnisse zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eindeutig beziffert werden kann, wird der oberhalb der roten Linie verlaufende Wasserlauf und die 2. Brücke in diesem Bauabschnitt zunächst nicht für eine Realisierung vorgesehen.

Perspektive

Für die zukünftige Gestaltung des Erweiterungsgeländes sind im o. g. Workshop Optionen entwickelt worden, mit denen wünschenswerte Einrichtungen für den Botanischen Garten ergänzt werden sollen. Mögliche Themen wie Schaugewächshaus mit Anzucht, Apothekergarten, Schaupflanzungen für Duft- und Färbepflanzen sind in der Wiesenfläche des Erweiterungsgeländes beispielhaft angedeutet.

Investitionskosten

Die Gesamtkosten für die Herstellung der Maßnahme betragen 237.821,57 € (Investitionskosten). Die Mittel für die Investitionskosten, bestehend aus Baukosten in Höhe von 200.290,92 € sowie dem Architektenhonorar in Höhe von 37.530,65 €, werden im Wirtschaftsplan des ISB bereitgestellt und aus dem Nachlass der Frau Elisabeth Generotzky finanziert.

Folgekosten

Zusätzliche Folgekosten entstehen durch die Maßnahme nicht.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.